

Regelbedarfsstufen /// rückwirkend ab 01.01.2011

Regelbedarfsstufen ab Wirksamwerden des Regelbedarfsermittlungsgesetzes			
Regelbedarfsstufe 1	ALG II für Volljährige		
364,-	für alleinstehende oder alleinerziehende Leistungsberechtigte oder Personen deren Partner minderjährig ist	100 %	§ 20 Abs. 2 S. 1 SGB II
Regelbedarfsstufe 2	ALG II für Volljährige		
328,-	Volljährige Partner innerhalb Bedarfsgemeinschaft	90 %	§ 20 Abs. 4 SGB II
Regelbedarfsstufe 3 **	ALG II für Volljährige		
291,-	Für 18 - 24 Jährige BG – Mitglieder im Haushalt der Eltern oder ohne Zustimmung des SGB II – Trägers Ausgezogene	80 %	§ 20 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB II
Regelbedarfsstufe 4	ALG II für Jugendliche		
287,-	275,- für Jugendliche von 14 bis 17 Jahre		§ 23 Abs. 3 SGB II i.V.m. § 77 Abs. 4 Nr. 1 SGB II
Regelbedarfsstufe 5	Sozialgeld für Kinder		
251,-	242,- Sozialgeld für Kinder von 6 bis 13 Jahre		§ 23 S. 1 Nr. 1, 2. TS SGB II i.V.m. § 77 Abs. 3 Nr. 1 SGB II
Regelbedarfsstufe 6	Sozialgeld für Kinder		
215,-	213,- Sozialgeld für Kinder unter 6 Jahre		§ 23 S. 1 Nr. 1, 1. TS SGB II i.V.m. § 77 Abs. 4 Nr. 2 SGB II
Zum 1.1.2012 wird der Regelsatz Alleinstehender um 3 € angehoben. <u>Zusätzlich</u> werden alle Regelbedarfsstufen anhand eines „Mischindex“ (70 % Preisentwicklung u. 30 % Nettolohnentwicklung) fortgeschrieben.			

Die Regierung hatte für RB-Stufe 4 einen RB von 275,- €, für RB-Stufe 5 einen RB von 242,- € und für RB-Stufe 6 einen RB von 213,- € errechnet, aus Opportunitätsgründen die Regelleistungen in alter Höhe weitergezahlt.

Mehrbedarfe im SGB II

Mehrbedarfe (MB) (zusätzliche monatliche Leistungen)			
62,- * bei 100 % RB 56,- * bei 90 % RB 50,- * bei 80 % RB	MB für Schwangere ab Beginn der 13. Woche *	17 %	§ 21 Abs. 2 SGB II
131,- *	Alleinerziehende mit einem Kind unter 7 Jahren bzw. 2 u. 3 Kindern unter 16 Jahren	36 %	§ 21 Abs. 3 Nr.1 SGB II
44,- *	Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern / pro Kind 12 %, max. 60 %	12 %	§ 21 Abs. 3 Nr.2 SGB II
127,- *	erwerbsfähige Behinderte , die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gem. § 33 SGB IX erhalten und bei Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 SGB XII*	35 %	§ 21 Abs. 4 SGB II, § 23 Abs. 1 Nr. 3 SGB II
50,- bis 62,- *	Nicht erwerbsfähige, die voll erwerbsgemindert sind und einen Schwerbehindertenausweis mit Merkzeichen G haben	17 %	§ 23 Abs. 1 Nr. 4 SGB II
36,- bis 73,- *	MB für kostenaufwändige Ernährung*	10 – 20 %	§ 21 Abs. 5 SGB II
in tatsächlicher Höhe	bei unabweisbarem, laufenden und nicht einmaligen Bedarf (»Härtefallregelung«) für ALG II + Sozialgeldbezieher	-----	§ 21 Abs. 6 SGB II
2,- – 8,- *	Mehrbedarf für Warmwasserzubereitung bei dezentraler Warmwassererzeugung (weitere Aufschlüsselung nachfolgende Seite →)		§ 21 Abs. 7 SGB II
Deckelung der MB's: Die Summe aller Mehrbedarfe nach § 21 Abs. 2 – 5 SGB II dürfen die maßgebliche Regelbedarfsstufe nicht überschreiten (§ 21 Abs. 8 SGB II). Bei dieser Addierung sind MB's nach der Härtefallregelung außer Acht zu lassen. § 77 Abs. 5 SGB II – N bestimmt, das bis zum 31.12.2011 alle Mehrbedarfe auf- und abzurunden sind.			

* Alle Mehrbedarfe entsprechend der maßgeblichen Regelleistung

Mehrbedarf für Warmwasser

Mehrbedarf [Pauschalen] für Warmwasser bei dezentral zubereitetem Warmwasser			
Regelbedarfsstufe	Mehrbedarf in %	Betrag *	Regelbedarfshöhe
1	2,3	8,- €	364,- €
2	2,3	8,- €	328,- €
3	2,3	7,- €	291,- €
4	1,4	4,- €	287,- €
5	1,2	3,- €	251,- €
6	0,8	2,- €	215,- €

* § 77 Abs. 5 SGB II – N bestimmt, das bis zum 31.12.2011 alle Mehrbedarfe auf- und abzurunden sind.

Im Gesetz wird das Warmwasser der KdU zugeordnet und bei zentral zubereitetem Warmwasser dieses in tatsächlicher, aber angemessener Höhe im Rahmen von § 22 Abs. 1 S. 1 SGB II übernommen. Bei dezentral zubereitetem Warmwasser, besteht nun ein Anspruch über den „Nebenregelsatz“ (Fr. v. der Leyen am 21.2.2011 im Deutschlandfunk) in Form dieses Mehrbedarfes für Warmwasser nach § 21 Abs. 7 SGB II.

Mehrbedarf bei laufendem unabweisbarem Bedarf / Härtefallregelung

Ausgehend von der BVerfG Anordnung zum atypischen Bedarf (BVerfG v. 09.02.2010 - 1 BvL 1/09) hat der Gesetzgeber zum 27.05.2010 die den **Mehrbedarf wegen besonderen Bedarf** „soweit im Einzelfall ein unabweisbarer, laufender, nicht nur einmaliger besonderer Bedarf besteht“ eingeführt (§ 21 Abs. 6 SGB II) **für Hilfebedürftige** geschaffen.

Der Mehrbedarf ist unabweisbar, wenn er insbesondere nicht durch die Zuwendungen Dritter sowie unter Berücksichtigung von Einsparmöglichkeiten der Hilfebedürftigen gedeckt ist und wenn er in **seiner Höhe erheblich von einem durchschnittlichen Bedarf abweicht**. In der Regel wird die **Unabweisbarkeit angenommen**, wenn der Bedarf **höher ist als 10 % des Regelbedarfes = 36,40 €**.

Mögliche Ansprüche nach der Härtefallregelung, sortiert nach Fallgruppen

Laufende Kosten bei Krankheit und anlässlich Erkrankung

- **Nicht verschreibungspflichtige Arznei-/Heilmittel** (GA 08/10 v. 17.02.2010, BSG v. 19.08.2010 – B 14 AS 13/10 R)
- **Putz-/Haushaltshilfe** für stark beeinträchtigten Hilfebedürftigen (SG Stuttgart v. 07.07.2010 – S 24 AS 3645/10)
- med. **notwendige Verbandstoffe, Salben, Pflegemittel**, z.B. bei Neurodermitis (GA 08/10 v. 17.02.2010), **Pflegeprodukte für Hauterkrankung** (SG Gießen v. 19.08.2010 - S 29 AS 981/10 ER)
- **Hygieneartikel bei AIDS und sonstigen Bedarfen** (BSG v. 19.08.2010 – B 14 AS 13/10 R)
- **Warmwasserkosten** (auch mit Strom) wegen erhöhtem **Hygienebedarf bei Krankheit** (z.B. Waschzwang)
- **Fahrtkosten bei außergewöhnlichen Umständen** (Therapie, Erkrankung Angehöriger, Tagesklinik) oder bei Krankenhausaufenthalt von Partner, Angehörigen oder Kindern
- **Dolmetscherkosten bei Gehörlosen** (außerhalb von § 17 Abs. 2 SGB I)
- **Fahrtkosten zu einer Substitutionstherapie** bei Drogenabhängigen (SG Wiesbaden v. 11.10.2010 - S 23 AS 766/10 ER)

Mehrbedarf bei laufendem unabweisbarem Bedarf / Härtefallregelung

Umgangs- und Besuchskosten

- **Kosten zur Wahrnehmung des Umgangsrechtes**, wie Fahrt- und Übernachtungskosten (GA 08/10 v. 17.02.2010)
- **Umgangs- und Besuchskosten** mit in der **USA lebenden Kind** alle drei Monate für 5 Tage (LSG R-P v. 24.11.2010 – L 1 SO 133/10 B ER, LSG NRW v. 06.09.2007 – L 9 AS 80/06 über § 73 SGB XII).
- **Kosten des Besuches Inhaftierter** (LPK – SGB XII, § 73, Rz 6, Hauck/Noftz, SGB II, § 23 Rz 130, info also 2/2010, S. 59/60).

Sonstige Fälle / vergleichbaren Bedarfslagen

- **Gleitsichtbrille in Verbindung** mit anderen Bedarfen wie monatliche **Fahrkosten zu Ärzten, Einkäufe mittels Taxifahrten** (SG Detmold v. 11.01.2011 - S 21 AS 926/10).
- Bei besonderen überdurchschnittlichen Bedarfen z.B. bei **Unter- oder Übergrößen an Bekleidung** oder hohen **Energieverbrauch an Haushaltsenergie aus zwingenden Gründen** kann eine Härtefallgrund vorliegen (info also 2/2010 S. 62 ff).
- Die BA stellt klar, dass ihre Aufzählung nicht abschließend ist und das auf **Literatur und Rechtsprechung zu § 73 und § 28 Abs. 1 S. 2 SGB XII** Bezug genommen werden kann (GA 08/10 v. 17.02.2010).

- Die Weisungslage ist, dass ein laufender Bedarf besteht, wenn dieser mehr als einmal innerhalb eines Bewilligungsabschnittes vorliegt.
- Zu klären wird zu sein, was beispielsweise mit Zusatzbeiträgen ist, wenn kein eigenes Einkommen vorhanden ist oberhalb des durchschnittlichen Zusatzbeitrages, dieser ggf. kombiniert mit weiteren besonderen Bedarfen, die zusammen so erheblich sind, dass sie zu tragen wieder unzumutbar ist.
- Auch zu klären wird sein, was beispielsweise mit Zahnspangeneigenanteilen ist ...

Die politische Manipulation der Regelleistungen bzw. – bedarfe

(In der Gesetzesfassung vom 03.12.2010)

Gegenüberstellung der Leistungen am Regelsatz eines alleinstehenden Erwachsenen 2009/2011

regelbedarfsrelevante Bedarfspositionen	2009 / €	2011 / €
Abt. 1 (Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke):	132,38*	128,46
Abt. 3 (Bekleidung und Schuhe):	35,90	30,40
Abt. 4 (Wohnen, Energie und Instandhaltung):	28,72	30,24
Abt. 5 (Innenausstattung, Haushaltsgeräte u. -gegenstände):	25,13	27,41
Abt. 6 (Gesundheitspflege):	14,36	15,55
Abt. 7 (Verkehr):	14,36	22,78
Abt. 8 (Nachrichtenübermittlung):	32,31	31,96
Abt. 9 (Freizeit, Unterhaltung, Kultur):	39,49	39,96
Abt. 10 (Bildung):	0,00	1,39
Abt. 11 (Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen):	7,18	7,16
Abt. 12 (andere Waren und Dienstleistungen; insb. Hygiene):	28,72	26,50
Das ergibt zusammen monatlich (Postionen gerundet):	359,00	364,00

* Nahrungsmittel 2009 inkl. Tabakwaren, alkohol. Getränke und Genussmittel

Mehrbedarf für kostenaufwendige Ernährung

In seinen Empfehlungen vom 1. Oktober 2008 bewertet der Deutsche Verein den Mehrbedarf für kostenaufwendige Ernährung nach § 21 Abs. 5 SGB II/§ 30 Abs. 5 SGB XII grundlegend neu. Diese wird als Grundlage zur Krankenkostgewährung oder Weigerung der Gewährung herangezogen.

- (a) **konsumierenden Erkrankungen**, gestörter Nährstoffaufnahme bzw. Nährstoffverwertung (z.B. fortschreitendem/fortgeschrittenen Krebsleiden, HIV/AIDS, Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Erkrankungen mit gestörter Nährstoffaufnahme) **10 %** des maßgeb. Regelbedarfes
- (b) **Niereninsuffizienz**, die mit einer **eiweißdefinierten Kost** behandelt **10 %** des maßgeb. Regelbedarfes
- (c) **Niereninsuffizienz** mit **Dialysemiät** **20 %** des maßgeb. Regelbedarfes
- (d) **Zöliakie, Sprue** **20 %** des maßgeb. Regelbedarfes
- Bei Erkrankungen, die nach dem allgemein anerkannten Stand der Humanmedizin keiner spezifischen Diät, sondern einer sog. „**Vollkost**“ bedürfen, ist ein Mehrbedarf regelmäßig **zu verneinen**.
 - Liegen die Voraussetzungen für die Gewährung **mehrerer** Krankenkostzulagen gleichzeitig vor, ist nach den Besonderheiten des Einzelfalles zu entscheiden.



Von der Leynisch'es Bildungs- und Teilhabepaket

(Von Anordnung des BVerfG zusätzlich zu den Regelbedarfen zu erbringen)

Ein- und mehrtägige Ausflüge und Klassenfahrten

tatsächliche Aufwendungen für eintägige **Ausflüge von Schulen und Kitas** und für **mehrtägige Klassenfahrten** im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen

§ 28 Abs. 2 SGB II

Schulbasispaket für Schulmaterialien

In Höhe von 100 €, zahlbar **70 €** zum **1. August** sowie **30 €** zum **1. Februar**
Erstmalig zu zahlen am 1. Aug. 2011 (§ 77 Abs. 6 SGB II)

§ 28 Abs. 3 SGB II

Schülerbeförderung

In **tatsächlicher Höhe** für erforderliche Kosten zur nächstgelegenen Schule und wenn Aufwendungen nicht aus dem Regelbedarf bestritten werden können

§ 28 Abs. 4 SGB II

Lernförderung

soweit geeignet und zusätzlich erforderlich zur Erreichung der durch schulrechtliche Bestimmungen festgelegten Lernziele

§ 28 Abs. 5 SGB II

Mehraufwendungen zu Mahlzeiten in Schule, Tageseinrichtung und Tagespflege

Bei von **Schule oder in Tageseinrichtung oder Tagespflege angebotener Mittagsverpflegung** werden **Mehraufwendungen** zu Verpflegungskosten erbracht, dabei verbleibt ein **Eigenanteil von einem Euro** (§ 9 Abs. 1 S. 1 RBEG).

§ 28 Abs. 6 SGB II

Leistungen zur gesellschaftlichen Teilhabe

in Höhe von **10 EUR monatlich** für **Mitgliedsbeiträge in den Bereichen des Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit** (§ 28 Abs. 6 S. Nr. 1), **Unterricht in künstlerischen Fächern** (z.B. Musikunterricht) **oder vergleichbare angeleitete Aktivitäten der kulturellen Bildung** (Nr. 2) und **Teilnahme an Freizeiten** (Nr. 3) für Leistungsberechtigte bis **Vollendung des 18. Lebensjahres** (§ 28 Abs. 6 SGB II).

§ 28 Abs. 7 SGB II

Anmerkungen:

1. Alle Leistungen mit Ausnahme des Schulbasispaketes müssen vorher beantragt werden (§ 37 Abs. 1 SGB II).
2. Alle Leistungen mit Ausnahme der Leistungen zur Teilhabe gelten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis Vollendung des 25. Lebensjahres (§ 28 Abs. 1 SGB II).
3. Teilhabebedarfe bis Vollendung des 18. Lebensjahres (§ 28 Abs. 7 SGB II).